

Notenblatt

Neue Westfälische ^{NW}

„Stimmeinsatz bedeutet Ganzkörpereinsatz“

IM INTERVIEW: Irmilansing, Stimmbildnerin

■ **Herford.** In pädagogischen Arbeitsfeldern spielt die Stimme eine zentrale Rolle und wird stark beansprucht. Stimmklang, Ausdruckskraft, Resonanz und Belastbarkeit werden von verschiedenen Faktoren wie Atmung, Körperhaltung und Emotionen bestimmt. Der Projektbereich Stimmführung der Musikschule enthält Angebote für Menschen, die sich in einer beruflichen Fortbildung speziell mit ihrer Sprechstimme beschäftigen wollen. Die Koordinatorin des Projektbereiches an der Musikschule enthält Angebote für Menschen, die sich in einer beruflichen Fortbildung speziell mit ihrer Sprechstimme beschäftigen wollen. Die Koordinatorin des Projektbereiches an der Musikschule enthält Angebote für Menschen, die sich in einer beruflichen Fortbildung speziell mit ihrer Sprechstimme beschäftigen wollen.

Sie sind seit langem als funktionale Stimmführerin, Gesangspädagogin und Leiterin von Vokalgruppen tätig. Welche Bedeutung hat die Stimme für Sie?
IRMI LANSING: „Der Ton macht die Musik“ – etwas ähnliches gilt auch für die Stimme. Die Stimme eines Menschen ist sein wichtigstes Mittel zur Kommunikation und mit dem Stimmklang wird eine Vielzahl von Informationen und Eindrücken transportiert.

Warum bieten Sie eine Fortbildung speziell für die berufliche Nutzung der Stimme an?
LANSING: Auch im beruflichen Alltag spielt die Stimme eine wesentliche Rolle und wird dementsprechend beansprucht – und häufig leider auch strapaziert. Heiserkeit, hoher Stimmdruck,

Atemlosigkeit oder das Gefühl, keine Kraft in der Stimme zu haben, sind die möglichen Folgen einer stimmlichen Überforderung.

An wen richtet sich Ihr Angebot?
LANSING: Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die daran interessiert sind, die vielfältigen Möglichkeiten ihrer Stimme kennen zu lernen und zu erweitern.

Was ist das Ziel Ihres Arbeitens?
LANSING: Erklärtes Ziel meines Angebotes ist die Wiederentdeckung der stimmlichen Leichtigkeit. Stimme kann leicht und angenehm klingen. Es kann wohlthuend sein, die eigene Stimme zu spüren, zu hören und zu gebrauchen, mit ihr zu spielen und sie auf vielfältigste Weise einzusetzen. Diese Erfahrung möchte ich möglichst vielen Menschen zukommen lassen.

Was ist funktionale Stimmführung?
LANSING: „Gesunde“ und damit funktionale Stimmführung bedeutet für mich, immer wieder die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, um Stimme möglichst frei klingen lassen zu können. Atmung, Bewegung und Körperbewusstsein sind dabei wichtige Hilfsmittel, um Stimmhindernisse aus dem Weg zu räumen, denn Stimmeinsatz bedeutet Körpereinsatz – Ganzkörpereinsatz.

Musik fördert die Persönlichkeit

Anregungen des Mannheimer Musikschulkongresses werden in Herford umgesetzt

■ **Herford.** Unter dem Motto „Musik zeigt Wirkung! Musikschulen von Morgen“ präsentierte sich der Musikschulkongress in Mannheim mit dem Anspruch, wegweisender Ideen- und Impulsgeber für die Ausrichtung der musikpädagogischen Arbeit in den bundesdeutschen Musikschulen zu sein.

Im Eröffnungsvortrag referierte der Kriminologe Prof. Dr. Christian Pfeiffer über die präventive Wirkung einer breit ausgelegten musikalischen Bildung. Er stellte fest, dass Musik in ihrer wichtigen Funktion, die Persönlichkeit von Menschen auf wundervolle Art zu fördern, zunehmend Anerkennung erfährt.

Der Vorsitzende des Verbandes der Musikschulen, Dr. Winfried Richter, sah die Einrichtungen als Kompetenzpartner von Kindertagesstätten und Schulen: Musik habe eine verbindende Wirkung, fördere Leistungsbereitschaft, Integration, gäbe kreative Impulse und trage segensreich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Im Focus des Mannheimer Kongresses standen zum einen Vorträge und Seminare zum Thema „Frühe Wege in die Musik“. Zum anderen Konzepte und Modelle, in denen Musikschulen und allgemein bildende Schulen für eine umfassende und zukunftsorientierte Musikpädagogik gemeinsame Wege gehen – zwei Themenkomplexe, die die Arbeit an der Musikschule Herford schon in den letzten Jahren geprägt hat und die in



■ **Lust an der Musik:** Probe mit den „tiefen Streichern“ am Ravensberger Gymnasium. Pia Corsing, Aline Ritter, Charlotte Dreier, Alexandra Heilmann, Lars Nickel am Cello und Lucas Simon Pfannkuche am Kontrabass (v. r.)

naher Zukunft sicherlich einen noch größeren Stellenwert einnehmen werden.

Erkenntnissen aus der neurologischen Forschung und Empfehlungen des Musikschulverbandes folgend, wurde in der Herforder Musikschule das Einstiegsalter für den Musikunterricht immer weiter herabgesetzt. Der „Musikalischen Früherzie-

hung“ für Vierjährige folgten „Musikschulwichte“ für Dreijährige und „Musikschulzwerge“ für Kinder ab 18 Monaten, die die Musikschule in Begleitung eines Erwachsenen besuchen. Mit der Einrichtung von weiteren Eltern-Kind-Gruppen für „Musikschulbabys“ ab sechs Monaten bietet die Musikschule in diesem Schuljahr einen noch früheren

Zugang in die Welt der Musik.

In den allgemeinbildenden Schulen Herfords ist die regelmäßige Anwesenheit von Musikschullehrkräften schon zur Selbstverständlichkeit geworden. So haben Klassenorchester an Herforder Gymnasien bereits jahrelange Tradition, in der Gesamtschule wird im Rahmen eines Band-Projektes Unterricht

für bandtypische Instrumente erteilt und in den Grund- und Realschulen eine Reihe von musikalischen Projekten durchgeführt. Im Bemühen bei der Umsetzung ihres kulturpolitischen Auftrages möglichst viele Kinder zu erreichen, will sich die Musikschule zukünftig noch intensiver in den Grundschulen engagieren.

Die „Schätze“ spielten am besten

Querflötenensemble gewinnt beim Wettbewerb der Volksbanken einen ersten Preis

■ **Herford.** „Cara mia“, mein Schatz, heißt das Querflötenensemble der Musikschule. Mit dem zweiten Preis wurden sie schon wiederholt für ihre Beiträge zu den vergangenen Wettbewerben der Volksbanken und Musikschulen im Kreis Herford ausgezeichnet. Dass ihnen in diesem Jahr der erste Preis für eine hervorragende Leistung zuerkannt wurde, freut die Schülerinnen Cassandra Köller, Clarissa Schäfer, Kerstin Honig, Natascha Take und Ann-Christin Schroeder sowie ihren Querflötenlehrer Stephan Buhe.

Als einen sehr interessanten, abwechslungsreichen und ausgesprochen musikalischen Vortrag lobte der Vorsitzende der Jury den Auftritt des Ensembles „Cara Mia“.

Das Programm bestand aus einer Originalkomposition von Friedgund Göttsche-Nissner mit dem Titel „Sonne“ sowie einem raffinierten Arrangement des Bossa Nova Klassikers „The Shadow of Your Smile“, bei dem die fünf Flötistinnen von Moritz Herrmann am Schlagzeug und Jacob Steingrube am Bass unterstützt wurden.

Seinen Namen fand das vier- bis neunköpfige Querflötenensemble vor fünf Jahren, nachdem die ehemaligen Schülerinnen Carolin, Relana und Miriam bei einem Wortspiel mit den Silben ihrer Vornamen auf

wie beispielsweise die „Jazzsuite for Flute Ensemble“ von Gregory Yasinitsky, andererseits Bearbeitungen von beliebten Jazz Standards wie „Pink Panther“ enthalten sind. Nicht selten sorgt er mit eigener Hand dafür, dass die drei- bis fünfstimmigen Arrangements unter Einbeziehung von Alt-, Bass- und Piccoloflöte oder auch Bass, Schlagzeug und Percussion den geeigneten Zuschnitt erhalten.

Ihr Können setzen die engagierten Musikerinnen außerdem in weiteren Ensembles, Schulorchestern und im Musical-Orchester der Musikschule ein. Ann-Christin Schroeder reizt überdies auch die Herausforderung weiterer Wettbewerbe. Bis zum Ende des Jahres bleibt allerdings neben den schon geplanten Auftritten in der Vorweihnachtszeit kaum noch Zeit für zusätzliche musikalische Aktivitäten. Das Querflötenensemble wirkt regelmäßig bei Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschule mit.

Das Querflötenensemble wirkt regelmäßig bei Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschule mit.



■ **Erfolgreiche Flötistinnen:** Ann-Christin Schroeder, Cassandra Köller, Natascha Take, Clarissa Schaefer und Kerstin Honig (v. l.) sind das Ensemble „Cara mia“.

Beirat wurde neu gewählt

■ **Herford.** Die Schulversammlung der Musikschule hat in ihrer Sitzung Ende Oktober den Beirat neu gewählt. Paul Knebel (Vorsitzender), Kerstin Krewer (stellvertretende Vorsitzende), Andre Schmacke (Schriftführer), Torsten Kaiser, Sabine Althoff, Katrin Knefelkamp und Irina Rau als ordentliche Mitglieder sowie Alexandra Heine, Holger Geiersbach, Peter Schölz und Larissa Take als Stellvertreter bekleiden jetzt die Positionen.

Der Beirat muss in grundsätzlichen Angelegenheiten der Musikschule wie vor der Festsetzung der Höhe des Schulgeldes gehört werden und kann sich in allen Angelegenheiten, die Schüler und Eltern betreffen, mit Fragen und Vorschlägen an die Musikschule wenden und jederzeit Auskunft über die Musikschule verlangen.

Neue Rufnummern

■ **Herford.** Die Musikschule Herford ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und montags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr zu erreichen unter (0 52 21) 18 91 60, im Unterrichtsraum der Olof-Palme-Gesamtschule in Hiddenhausen unter (0 52 21) 1 89 40 oder im Internet unter www.musikschule.herford.de. Die alten Rufnummern behalten für eine Übergangsfrist ihre Geltung.



■ **Im Gespräch:** Irmilansing (l.) erklärt Catrin Mawick die heilsame Wirkung von Stimmführung.

Konzerte im Dezember

Von Jazz bis Georg Philipp Telemann

■ **Herford.** Noch vier Konzerte bieten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule bis zum Weihnachtsfest.

◆ **Adventskonzert** in Hiddenhausen, Samstag, 8. Dezember, 16 Uhr in der Kirche Lippinghausen.

Mit dem Titel „Swinging Baroque“ präsentiert der 60-köpfige Musikschulchor „Die Unerhörten“ bekannte Barockthemen von Charpentier, Händel und Bach in jazzigen Versionen mit Bass und Schlagzeug. Der neugegründete Hiddenhausener Kinderchor lässt bei seinem ersten Auftritt mit Liedern wie „Tumba, tumba“ vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Neben instrumentalen Beiträgen vom Querflötenensemble „Cara mia“ werden außerdem Märchen von Hans Christian Andersen vorgelesen.

◆ **Familienkonzert** Sonntag, 9. Dezember, 11.30 und 15 Uhr Musikschule, Goebenstraße 1.

Die Gruppen der Musikalischen Grundausbildung stehen als Zwerge, Schneeflocken oder Feuergeister auf der Bühne und spielen die Geschichte vom Hexenwinter.

◆ **Forumskonzert**, Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr, Musikschule.

Die Blockflötenklassen der Musikschule präsentieren ein Konzert mit Werken von Cesar Bresgen, Georg Friedrich Händel, Jean Baptiste Loeillet, Georg Philipp Telemann und anderen.

◆ **Weihnachtskonzert**, Dienstag, 18. Dezember, 18 Uhr, Petri-Kirche.

Kinderchor, Jugendchor, verschiedene Kammermusikensembles gestalten ein weihnachtliches Programm.